

## Kegeln um Gänse, „Göger“ und Enten

Oberreuth – Seit gestern, Freitag, rollen wieder die Kugeln beim traditionellen Geflügelpreiskegeln des Kegelclubs „Eintracht“ Oberreuth (Landkreis Lichtenfels). Jeder Hobbykegler kann mitmachen. Der erste Preis ist eine frisch geschlachtete Bauerngans. Den Nächstplatzierten winken ebenfalls frisch geschlachtete Warzen- und Pekingenten. Weiterhin gibt es „Göger“ und Suppenhühner zu gewinnen, insgesamt 30 Geflügelpreise. Jeder Teilnehmer kann maximal zwei Preise gewinnen. Es besteht für jeden Kegler die Chance, sein Ergebnis ständig zu verbessern. Erstmals wird beim Preiskegeln in die Vollen gekegelt. Damit will man den etwas schwächeren Keglerinnen und Keglern eine gute Chance auf einen Preis geben. Bisher zählten nur die Treffer, bei denen der Eckkegel getroffen wurde. Die Kegelbahn liegt im Biergarten des Gasthauses Sünkel. Das Preiskegeln endet am Sonntag, 15. August, um 17 Uhr. Die Preisverteilung findet anschließend um 18 Uhr statt. Kegeln kann man von Montag bis Donnerstag von 17 Uhr bis 22 Uhr, Freitag von 15 Uhr bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 Uhr bis 22 Uhr. Anmeldung: Jürgen Seifert, Telefon 09574/4232. h

## „Sinit-Kreisel“ wird eröffnet

Rödental – Der Umbau der Kreuzung der Staatsstraße 2206 mit der Gemeindeverbindungsstraße von Einberg nach Waldsachsen zum Kreisverkehrsplatz („Sinit-Kreisel“) sowie der Ausbau südlich des Kreisverkehrsplatzes kommen zum Abschluss. Das Staatliche Bauamt Bamberg hat in einer Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Rödental die bestehende „Sinit-Kreuzung“ zu einem Kreisverkehrsplatz umgebaut. Die offizielle Verkehrsfreigabe findet am Montag, 2. August, ab etwa 16 Uhr statt. Gegen 17.30 Uhr wird der Kreisel für den Verkehr freigegeben. Einschränkungen für den Verkehrsteilnehmer durch Umleitungen fallen dann weg.



## Spider Murphy Gang: So geht bayerischer Rock'n'Roll

Die „Spider Murphy Gang“ ist und bleibt eine Live-Band. Gestern Abend haben das Günther Sigl, Barny Murphy & Co. in Scherneck erneut bravourös bewiesen. Mehr als 1800 Fans feierten im Festzelt des TSV Scherneck die „Bayerische Band“, die wieder einmal zeigte, was echter Rock'n'Roll ist. Mehr als 30 Jahre Live-Erfahrung samt Hits wie „Skandal im Sperrbezirk“, „Schickeria“ oder „Wo bist du?“, brachten den Itzgrund zum Kochen. (die ausführliche Berichterstattung folgt in unserer Montagsausgabe).  
Foto: Michael Stelzner

# Meilensteine im Sport gesetzt

Eine Zeitreise durch 100 Jahre Vereinsgeschichte präsentiert der TSV Scherneck seinen Gratulanten.

Scherneck – Persönlichkeiten aus Sport und Politik sprachen dem Jubiläumverein ihre Glückwünsche aus. Zahlreiche Mitglieder wurden beim großen Festabend, bei dem auch eine Ausstellung von alten Fotos zu sehen war, für langjährige Zugehörigkeit

geehrt (ausführlicher Bericht dazu folgt in einer der nächsten Ausgaben).

Eröffnet wurde der Festabend unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Michael Boßcker mit dem Einzug der jüngsten TSV-ler, den Tanzmäusen und Roten Funken. Christian Erkenbrecher führte durch das Programm. Er verlas den Aufruf aus dem Jahr 1910, einen Turnverein zu gründen. Diesem waren einst 40 Personen gefolgt und gründeten im Turnlokal Held die Turngenossenschaft Scherneck. Bereits 1920 wurde die Fußballabteilung gegründet. Einen Fußballplatz hatte man damals noch nicht, gespielt wurde auf Wiesen. 1924 wurde eine Fahne angeschafft, 1930 die Handballabteilung gegründet. Im Jahr 1945 erfolgte die Neugründung des Vereins und dieser erhielt den Namen „TSV Scherneck 1910“. Erster Vorsitzender war Max Engelhardt.

Ein großes Fest feierte der TSV 1952 mit dem bezirksweiten Turnfest mit 900 Wettkämpfern. Ein neuer Sportplatz konnte 1959 eingeweiht werden. Die Tischtennisabteilung wurde 1960 durch Alfred Koop gegründet. Eine besonders wichtige Station war 1965, als Arno Arnold den Verein übernahm und bis 2003 erfolgreich führte. Der Kegelsport gab 1967 seinen Einstand.

Fotos belegen es: 1968 wurde in Scherneck ein Ski-Abfahrtslauf am Hohensteiner Wald veranstaltet. Im Jahr 1973 konnte der TSV die alte Schule übernehmen und zum Sportheim mit großem Turnraum ausbauen. Die Wanderabteilung wurde im Jahr 1975 gegründet, musste jedoch 1986 wieder aufgelöst werden. 1976 verbuchte die Tischtennisabteilung einen enormen Zuwachs, es waren damals 80 aktive Spieler in 13 Mannschaften zu verzeichnen. Zwei Jahre später konnte der Hartplatz eingeweiht werden.

Die ersten Faschingsitzungen fanden 1982 statt, 1985 wurde das Gaulturnfest groß gefeiert, im gleichen Jahr die Gymnastikabteilung gegründet. Seit 1987 wird beim TSV ge-



Die jüngsten Sportler des TSV, die Kinderturnabteilung, zeigten ihr Können.

tanzt. Der Sporthallenneubau, das bisher größte Bauvorhaben in der Vereinsgeschichte, wurde 1988 eingeweiht. 1996 wurde in Meschenbach eine Reitabteilung gegründet. Im Jahr 2000 spielte der 1. FC Nürnberg in Scherneck. 2003 vollzog sich ein Führungswechsel, Harald Schneider übernahm den Verein. Die Karateabteilung stieß im Jahr 2008 hinzu.

Die Zeitreise wurde vom Fasching, Michael Morgenroth als Hausmeister, und den beiden Ehrendamen Sybille Sommerluchs und Ulrike Gunzenheimer umrahmt. Außerdem traten die Kinderturnabteilung und die Tanzgruppen sowie die Karateabteilung des TSV zur Umräumung auf.

Bürgermeister Michael Boßcker erwähnte lobend die zahlreichen Frauen und Männer, die sich über viele Jahre für den Verein stark gemacht haben. MdB Hans Michelbach betonte, dass der TSV „Meilensteine in der Sportgeschichte im Coburger Land“ gesetzt habe. Auf die Aspekte Gesundheit und Fitness ging Landrat Michael Busch ein. Es werde im TSV der Spaß am Sport vermittelt, ein kleines Dorf habe viel auf die Beine gestellt. Hartmut Jahn, Vorsitzender

des Turngaus Coburg, rief die hervorragend organisierten Gaulturnfeste und Alterturnfeste in Erinnerung. Er überreichte das Ehrenschild des Deutschen Turnerbundes und eine Ehrenurkunde. Weiterhin konnte Jahn die Verdienstnadel in Gold des Deutschen Turnerbundes an Konrad Reißmann überreichen, der seit 50 Jahren Übungsleiter ist und seit 40 Jahren die Abteilung Turnen führt. Der Kreisvorsitzende des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV), Peter Rückert, freute sich über die große Mitgliederzahl im TSV Scherneck, wovon fast 60 Prozent Kinder und Jugendliche seien. Er überreichte die Ehrenurkunde des BLSV. Der BFV-Bezirksvorsitzende Karlheinz Bram überreichte das Ehrenzeichen des Bayerischen Fußballverbandes in Gold an Rainer Müller.

Zu neuen Ehrenmitgliedern des TSV Scherneck wurden Hubert Himmel, Konrad Reißmann, Adolf Ehrlich ernannt. Für 70 Jahre Mitgliedschaft wurden Engelbert Langguth, Herbert Schillig geehrt, seit 60 Jahren gehören Siegmund Bechmann, Hilmar Hauck, Hubert Himmel, Kurt Linke, Ditmar Reußenweber, Günter Schmitz dem TSV Scherneck an. stemi.



Zahlreiche Mitglieder des TSV Scherneck wurden für 60- und 70-jährige Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet. Drei Männer (vorne, mit Urkunde) wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.  
Fotos: stemi

## Leserbrief

### „Bei der Rotation gibt es keine Verlierer“

Zum Leserbrief von Andreas Waltz zur Landesstellenplanung bei der evangelischen Kirche erhielt die NP folgende Zuschrift:

Lieber Herr Waltz, die Aufgabe, zu kürzen, wird durch unseren Rotationsvorschlag erreicht. Wir landen im Endergebnis an genau der gleichen Stelle wie der Dekanatsausschuss (DA): Wir kürzen die vier Rodacher Pfarrstellen von vier auf drei. Der Unterschied: Ihr Vorschlag streicht eine Pfarrstelle komplett und auf Dauer. Unser Rotationsvorschlag lässt jede der vier Stellen für eine gewisse Zeit unbesetzt. Aber danach wird jede wieder neu besetzt.

Zu Ihrer Argumentation: Nehmen wir an, ich ginge als Erster, dann wolle der DA diese begrenzte pfarrerlose Zeit im Pfarrhaus in Roßfeld der Gemeinde hier nicht aufbürden. Das zu verstehen, fällt mir schwer, weil Ihr Vorschlag ja vorsieht, dass das Pfarrhaus in Roßfeld nie mehr als Pfarrhaus genutzt werden soll, und das empfinde ich allemal als größere Bürde. Oder Ihr anderes Argument: Roßfeld wollen Sie den „Schwarzen Peter“ für etliche Jahre nicht zumuten – aber für immer schon. Ich bitte um Erklärung.

Manchmal kann man eine Lösung nur finden, wenn man aus dem bestehenden System hinausdenkt. Meine Frau und ich haben uns als junge Pfarrer beim Erprobungsgesetz der Stellenteilung auf völlig unbekannte Wege begeben. Es hat sich bis heute bei uns und in der Landeskirche bewährt. Bei unserem Vorschlag geht es nicht darum, dass eine Vakanz im bisherigen Sinne ausgefüllt würde. Damit würden wir den Mangel verwalten. Es ist vielmehr notwendig, dass sich die drei verbleibenden Pfarrer zusammen mit den Kirchenvorständen die anfallenden Aufgaben immer wieder neu aufteilen. Das könnte gemeindeübergreifend und bereichernd für alle nach ihren Gaben und Fähigkeiten geschehen. Das „Schlimmste“ wäre, dass die Beteiligten in fünf oder zehn Jahren feststellen, dass es so nicht funktioniert. Aber auch mit dieser Erfahrung wäre doch etwas gewonnen!

### Als Pilotprojekt testen

Je länger ich über den Rotationsvorschlag nachdenke, desto mehr bin ich davon begeistert. Wir könnten es hier als Pilotprojekt ausprobieren. Ich fürchte es äußerst schade, eine derartige Chance nicht wenigstens anpacken zu dürfen (weitere Ausführungen unter [www.margarethenkirche-rossfeld.de](http://www.margarethenkirche-rossfeld.de)).

Für mich das wichtigste Argument am Schluss: Ihr Vorschlag wirft eine Gemeinde hinaus und das gibt Ärger, Wut, Enttäuschung, Ablehnung, Austrittsdrohung und Entzweiung. Bei der Rotation gibt es keinen Verlierer. Alle beteiligten Gemeinden und Kirchenvorstände müssten ständig intensiver als jetzt zusammenhelfen und ihre Möglichkeiten zusammenlegen. Über unsere Gemeindegrenzen hinweg gibt es in unseren Dörfern hier Familienbande und Freundschaften. Bei der Rotation gäbe es kein schlechtes Gewissen, weil keine Gemeinde auf Kosten der anderen „gewonnen“ hätte. Wir müssten gemeinsam die Ärmel hochkrempeln und anpacken und miteinander gestalten. Wo also liegt das Problem, es nicht wirklich auszuprobieren?!

Gerald Munzert, Pfarrer in Bad Rodach und Roßfeld-Rudelsdorf

### Billiger Zins fürs Eigenheim

Coburg – Das Landratsamt Coburg informiert, dass der Freistaat Bayern und die KfW Förderbank den Neubau und Erwerb von Eigenwohnraum durch zinsverbilligte Darlehen befristet fördern. Das Bayerische Zinsverbilligungsprogramm bietet nunmehr einen aktuellen Zinssatz (freibleibend) von 1,95 Prozent jährlich (anfänglich effektiver Zinssatz 2,08 Prozent) an. Sofern auch Mittel des Bayerischen Wohnungsbauprogrammes eingesetzt werden, liegen die Konditionen derzeit bei nominal 3 Prozent, effektiv 3,16 Prozent Zinsen. Detaillierte Auskünfte erteilt das Landratsamt Coburg unter Telefon 09561/514 215 oder -216.

ANZEIGE

# Ladies-Kino

**Donnerstag,  
5. August,  
20 Uhr**

**Kiss & Kill**

**UTOPOLIS**

KINO RESTAURANT BAR CAFÉ BÜHNE

**Dolphin's Diner**

Eintritt:  
6,50 € / **5,50 €**  
mit Abo-Card  
inkl. Prosecco

\*Bei Überlänge 0,50 € Zuschlag

Platzreservierung  
unter 09561/2390-51

Anschließend lädt Sie das  
**Dolphin's Diner** gegen Vorlage  
der Ladies-Kinokarte zu einem  
**Prosecco oder Orangensaft**  
mit **Cingerino** für 3,- € ein.

**Neue Presse**

**LADIESKINO**